

VII: Wie wollen wir künftig handeln, damit Menschen nicht aus ihrer Heimat flüchten müssen?

Gott ist jetzt wohlwollend gegenwärtig.

Bibel:

So spricht Gott, der Herr: Genug, ihr Fürsten Israels! Beseitigt Gewalt und Unterdrückung! Sorgt für Recht und Gerechtigkeit! Hört auf, mein Volk von seinem Grund und Boden zu vertreiben - Spruch Gottes, des Herrn. (Ezechiel 45,9)

Anstöße für ein betendes Nachsinnen:

Zeit zum Träumen: Wie wäre eine Welt, in der alle Menschen in ihrer Heimat gut leben können? Wie wäre eine Welt, in der die Staaten miteinander nach dem Gemeinwohl für alle streben?

„Recht und Gerechtigkeit“ sind Namen Gottes. Gott ist gerecht und steht für Gerechtigkeit. Das verpflichtet alle, die als Glaubende zu Gott gehören wollen. „Hört auf, Situationen zu schaffen oder hinzunehmen, die Menschen, die alle in meinen Augen kostbar sind und die ich liebe, aus ihrer Heimat vertreiben“ – Spruch Gottes, des Herrn.

Wir könnten das ... angehen! Ja, und wir könnten das... umsetzen! Ja, und das...

Horchen:

Was könnte Gott mir/uns jetzt sagen wollen?

Damit es nicht verloren geht:

Wie möchten Sie von ihren Gedanken erzählen? Vielleicht ist es gut, sich jetzt ein paar Notizen zu machen, eine Skizze anzufertigen, ein Gedicht zu schreiben, eine Video-Botschaft aufzunehmen...